Notiz zur Heuschreckenfauna im Baselbiet

Autor(en): **Walter, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **47 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notiz zur Heuschreckenfauna im Baselbiet

Thomas WALTER

Professur für Natur- und Landschaftsschutz, ETH Zentrum, HG FO 21.2, CH - 8092 Zürich, Schweiz.

Abstract

The short note lists one new and rare records of grasshopper species for the Canton of Baselland (Switzerland).

Der Institutsausflug der Professur für Natur- und Landschaftsschutz (ETH Zürich) führte uns dieses Jahr am 29. August 1996 in die Gemeinde Lauwil, genauer ins Bogental und an den Südhang nördlich des Hofes Geiten. Die Witterung war mehrheitlich sonnig, aber windig und frisch. Für die Beobachtung von Heuschrecken war die Witterung eher suboptimal. Trotzdem wurden anbei während der Wanderung die zu sehenden und zu hörenden Heuschreckenarten notiert. Über die Heuschrecken im Baselbiet ist bezüglich der Verbreitung noch wenig bekannt und so mag es wenig erstaunen, dass der Verkannte Grashüpfer (*Chorthippus mollis*) auf der Fläche der Kantone Baselland, Basel-Stadt und Solothurn bis anhin erst in der Reinacher Heide und in Basel nachgewiesen ist. Für *Chorthippus scalaris* liegen aus dem Baselbiet keine Meldungen vor. Auch für *Miramella alpina* sind erst zwei Nachweise aus dem Kanton Baselland (Eptingen) und acht aus dem Kanton Solothurn bekannt. *Stethophyma grossum* ist für das Baselbiet erst aus der Gemeinde Bretzwil bekannt. Alle Informationen zu Nachweisen aus dem Baselbiet und dem Kanton Solothurn entstammen dem CSCF (Centre Suisse de La Cartographie de La Faune, Neuchâtel). Die Nachweise, auf welche Bezug genommen wird, sind in der folgenden Liste aufgeführt.

Art	Gemeinde	Nachweis durch	Jahr
Chorthippus mollis	Reinach	WOLF	1945
Chorthippus mollis	Basel	CORAY	1993
Miramella alpina	Balsthal	ARTMANN	1991
Miramella alpina	Beinwil	MEURY	1994
Miramella alpina	Eptingen	CORAY	1991
Miramella alpina	Eptingen	HUBER	1995
Miramella alpina	Gaensbrunnen	ARTMANN	1986

Art	Gemeinde	Nachweis durch	Jahr
Miramella alpina	Hägendorf	CORAY	1984
Miramella alpina	Holderbank	ARTMANN	1993
Miramella alpina	Laupersdorf	ARTMANN	1992
Miramella alpina	Matzendorf	ARTMANN	1985
Stethophyma grossum	Bretzwil	THOMMEN	1989

Insgesamt wurden 18 Arten notiert. 6 Arten sind in der Roten Liste als gefährdet oder stark gefährdet eingestuft (NADIG & THORENS, 1994). Besonders interessant ist das gemeinsame Vorkommen von *Tettigonia viridissima* und *Tettigonia cantans*. In der Regel löst die *T. cantans* in der vertikalen Verbreitung mit zunehmender Höhe *T. viridissima* ab. Ebenso interessant ist, dass die in der Liste aufgeführten Arten mit Ausnahme von *S. grossum* auf engem Raume von ca. 3 ha im Gebiet „Geiten" vorkommen. Sehr warme, trockene Standorte (*Chorthippus mollis*) wechseln hier sehr kleinräumig mit kühleren, feuchteren Standorten (*Miramella alpina*). Sowohl die Magerwiese und -weide Geiten wie auch die Riedwiese im Bogental sind aufgrund der Heuschrecken als sehr wertvoll einzustufen. Der Entwicklung dieser Vorkommen werden wir Beachtung schenken und sie kontrollieren. Die in diesen Gebieten investierten Naturschutzgelder scheinen gut angelegt zu sein. Die Gelder helfen mit, dass die Bewirtschafter der wertvollen Heuschreckenlebensräume diese auch weiterhin extensiv als Wiese respektive Weide nutzen können.

Literatur

NADIG, A. & THORENS, P. 1994. Rote Liste der gefährdeten Heuschrecken der Schweiz. In DUELLI, P. Rote Liste der gefährdeten Tierarten in der Schweiz. EDMZ, pp. 66-70.

Liste der am 29.8.1996 beobachteten Arten

Art	RL-CH	N	Flurname(n)
Tettigonia viridissima (Grünes Heupferd)	n	2	Geiten, Bogental
Tettigonia cantans (Zwitscherschrecke)	n	2	Geiten, Bogental
Decticus verrucivorus (Warzenbeisser)	3	2	Geiten
Metrioptera roeseli (Roesels Beissschrecke)	n	2	Geiten, Bogental
Pholidoptera griseoaptera (Gemeine Strauchschrecke)	n	3	Geiten, Bogental
Gryllus campestris (Feldgrille)	3	2	Geiten
Nemobius sylvestris (Waldgrille)	n	2	Geiten, Bogental
Miramella alpina (Alpine Gebirgsschrecke)	3	1	Geiten
Stehophyma grossum (Sumpfschrecke)	2	1	Bogental
Chrysochraon brachyptera (Kleine Goldschrecke)	n	3	Geiten

Stenobothrus lineatus (Heidegrashüpfer)	n	3	Geiten
Omocestus viridulus (Bunter Grashüpfer)	n	2	Geiten
Omocestus rufipes (Buntbäuchiger Grashüpfer)	3	2	Geiten
Gomphocerippus rufus (Rote Keulenschrecke)	n	3	Geiten, Bogental
Chorthippus scalaris (Gebirgsgrashüpfer)	n	1	Geiten
Chorthippus biguttulus (Nachtigall-Grashüpfer)	n	2	Geiten, Bogental
Chorthippus mollis (Verkannter Grashüpfer)	3	1	Geiten
Chorthippus parallelus (Gemeiner Grashüpfer)	n	2	Geiten, Bogental

RL - CH : n = nicht gefährdet, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet nach THORENS & NADIG (1994). N : Häufigkeit : 1 = einzeln, 2 = einige, 3 = sehr viele

Geiten : Magerwiese / Magerweide mit einzelnen Büschen (Schwarzdorn, Rose), einzelnen Stinblöcken, gegen den Geitenberg in Fettwiese und -weide übergehend ; Koordinaten : 617550 / 247150 ; Gemeinde : Lauwil. Bogental : Eutrophierende Riedwiese (Calthion), Fetwiesen und -weiden ; Koordinaten : 616350 / 246600 ; Gemeinde : Lauwil.